

06.05.2015

36 Jahre
STADTZEITUNG

GERSTHOFEN UND UMGEBUNG

Sie schützen Jugendliche

PRÄSENZ / „Nachtwanderer“ ziehen nachts los und kümmern sich um junge Menschen. Die Aktion „Steaksemmel-Essen für Kids“ dient der Steigerung ihres Bekanntheitsgrads.

Gersthofen. „Wir wollen, dass die Jugend gut und sicher durch die Nacht kommt.“ Diese Aussage war bei der Aktion „Steaksemmel-Essen für Kids“ der „Nachtwanderer“ im Jugendzentrum an der Donauwörther Straße gleich mehrmals zu hören. Und in der Tat: Die „Nachtwanderer“ sind da, um junge Menschen zu beschützen und auch die eine oder andere Hilfestellung zu geben.

Um ihren Bekanntheitsgrad bei den Jugendlichen zu steigern, hatten die „Nachtwanderer“ alle Besucher des Jugendzentrums „Youth Connection“ zum Steaksemmel-Essen eingeladen. Örtliche Sponsoren stellten das Kulinarische zur Verfügung. Für Grill, Kohle und Holz sorgten die „Nachtwanderer“. Schnell hatten die Jugendlichen ihre Berührungsängste überwunden und griffen tüchtig zu. Dabei entwickelte sich ein reger Gedankenaustausch.

Die „Nachtwanderer“ sind an den Wochenenden in Gersthofen unterwegs, um für junge Menschen als Ansprechpartner für deren Sorgen und Nöte zur Verfügung zu stehen. Dabei suchen sie jugendrelevante Stellen auf, um mit ihnen in Kontakt zu kommen, bevor es Konflikte gibt.

Die „Nachtwanderer“ sind

ehrenamtlich tätig und während ihres Einsatzes mit einer auffälligen roten Jacke bekleidet. Hermann Rosenwirth ist einer von ihnen. Er legt großen Wert auf die Feststellung, dass die „Nachtwanderer“ keine Bürgerwehr und auch kein Polizeiersatz seien. Es gehe vielmehr darum, „Präsenz zu zeigen mit einer Haltung von Respekt, gebotener Distanz und Wertschätzung.“

Wichtige Einsätze

Gersthofen ist nach Einschätzung der „Nachtwanderer“ ein „ruhiges Pflaster“. Dennoch wissen sie, dass es vor Ort genügend Jugendliche gibt, die mit ihren Problemen oft ratsuchend und alleine dastehen.

Die jüngste Vergangenheit hat auch immer wieder gezeigt, wie wertvoll die Einsätze der „Nachtwanderer“ sind. Beispielsweise konnte geistig kranken oder alkoholisierten Bürgern, die nicht mehr nach Hause fanden, geholfen werden. Die „Nachtwanderer“ haben in diesen Fällen die Polizei gerufen. Die Betroffenen sind dadurch wohlbehalten und sicher in ihrem Domizil angekommen.

Das Projekt „Nachtwanderer“ wurde vom Landratsamt ange-regt und in der Stadt Gersthofen - als bis jetzt einzige Kom-



Die Gersthofer „Nachtwanderer“ (von links) Romana Gilg, Hermann Rosenwirth, Albert Sturm, Gabriele Schmidthals-Pluta, Dietmar Kaiser und Wolfgang Goschin bei der Grillaktion für die Besucher des Jugendzentrums.

Foto: privat

mune Bayerns - mit Hilfe des Opferschutzvereins Sicheres Leben aus der Taufe gehoben. „Wenn wir nur einem jungen Menschen im Jahr helfen konnten, dann hat sich unsere Tätigkeit schon gelohnt“, resümiert Vereinsvorsitzende Gabriele Schmidthals-Pluta.

Bemerkenswert

Zurück zum Steaksemmel-Essen: Die Jugendlichen fanden

nicht nur die Grillaktion toll, sondern auch das Engagement der „Nachtwanderer“ vor Ort. Es sei schon bemerkenswert, wenn Erwachsene ihre Freizeit für die Jugend opfern, meinte einer anerkennend. (spr)

Wer im Team der „Nachtwanderer“ einsteigen möchte, kann unter den Telefonnummern 0821/49 91 03, 0821/49 90 90 oder 0171/89 20 513 Kontakt aufnehmen.